Treffen des Quartiersbeirates im Osterbrookviertel

am 27.05.2026 von 18:30 Uhr bis 20:50 Uhr

im Elbschloss an der Bille

TOP 1 Organisatorisches, Protokoll und Tagesordnung
TOP 2 Entsiegelung von Straßenverkehrsflächen im Osterbrookviertel
TOP 3 Verfügungsfonds Osterbrook
TOP 4 Aktuelle halbe Stunde
TOP 5 Sonstiges

Sitzungsleitung: Ingo Lange (Vorsitzender des Beirats, NimmBus)
Protokoll: Sina Rohlwing (TOLLERORT entwickeln & beteiligen)

TOP 1: Organisatorisches, Protokoll und Tagesordnung

Der Beiratsvorsitzende begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und stellt die Beschlussfähigkeit des Beirats fest. Der Beirat ist mit 9 Stimmen **beschlussfähig**.

Myriel Pless (CDU) stellt sich als **neues Mitglied** vor.

Die **Tagesordnung** wird einstimmig angenommen.

Das **Protokoll** der Sitzung vom 23. Februar 2026 wird verabschiedet.

Abstimmung	**Ja**	**Nein**	**Enthaltungen**
Quartiersbeirat	9	0	0
davon Politik	2	0	0

TOP 2: Entsiegelung von Straßenverkehrsflächen im Osterbrookviertel

Milena Blandon (Klimaschutzmanagerin in der Stabsstelle Klimaschutz und Wirtschaftsförderung des Bezirksamts Hamburg-Mitte) und Roman Brutscher (Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung des Bezirksamts Hamburg-Mitte) stellen den aktuellen Stand eines Projekts zur Entsiegelung und Begrünung von Flächen in der Straße Osterbrook vor. Die Präsentation liegt dem Protokoll an.

Hintergrund ist eine Initiative aus dem Quartier bzw. dem Beirat Osterbrook aus dem Jahr 2021 (vgl. Protokolle vom 02.12.2021, 01.03.2022, 13.06.2022 und 05.10.2022), die die Entsiegelung ungenutzter Asphaltflächen angeregt hatte. Eine erste Teilfläche im Bereich Osterbrook 40 / 42 wurde bereits 2022 entsiegelt. Weitere Potentialflächen wurden anschließend als Maßnahme in das Integrierte Klimaschutzkonzept des Bezirks aufgenommen.

Vorgesehen sind unter anderem die Entsiegelung von Asphaltnebenflächen, Begrünungsmaßnahmen, die Verbreiterung von Gehwegen sowie zusätzliche Fahrradabstellanlagen. Ziel ist eine Verbesserung des Mikroklimas und der Aufenthaltsqualität im Quartier. Die Finanzierung erfolgt über Fördermittel des Bundes und des Landes.

Seitens des Bezirksamts wird berichtet, dass bereits erste Flächen identifiziert wurden und vorbereitende Untersuchungen (u. a. Leitungs-, Altlasten- und Kampfmittelprüfungen) laufen. Eine Konkretisierung der zu entsiegelnden Flächen sowie deren Ausgestaltung erfolgt im weiteren Projektverlauf und ist von Ergebnissen der laufenden Voruntersuchung und Kostenansätzen abhängig.

Rückfragen

Auf Nachfrage erläutert Frau Blandon, dass weder die Fahrbahn noch die bestehenden Parkflächen Bestandteil der Maßnahme seien. Parkplätze würden daher nicht entfallen. Lediglich während der Bauphase wird es vorübergehend zu Einschränkungen kommen. Sie ergänzt, dass die Gehwege im Zuge der Maßnahme um etwa 50 cm verbreitert werden sollen.

Aus dem Beirat wird gefragt, wie die Übergänge zwischen Parkständen und den neu entstehenden Grünflächen gestaltet werden sollen. Frau Blandon erläutert, dass hierfür geeignete Lösungen, beispielsweise Trittsteine, vorgesehen werden können. Gute Beispiele aus anderen Quartieren würden gerne entgegengenommen.

Auf die Frage, ob im Zuge der Maßnahme auch Stolperstellen auf den Gehwegen (z. B. hochstehende Gehwegplatten) beseitigt werden, antwortet Frau Blandon, dass dies bislang nicht vorgesehen sei. Den Hinweis nehme sie jedoch für die weitere Planung mit.

Ein Beiratsmitglied weist auf die unübersichtliche Einmündungssituation im Bereich Osterbrook / Steinbeker Straße hin. Die dort geltende Rechts-vor-links-Regelung sei aufgrund eingeschränkter Sichtbeziehungen schwer umsetzbar. Zudem würden parkende Fahrzeuge die Sicht zusätzlich beeinträchtigen. Auch sei die Einmündung aufgrund ihres schrägen Verlaufs unübersichtlich. Es wird berichtet, dass sich dort außerdem mehrfach Lkw beim Wenden festgefahren hätten. Frau Blandon nimmt den Hinweis auf und verweist ergänzend auf die Möglichkeit, Gefahrenstellen über den Melde-Michel zu melden.

Frau Blandon weist darauf hin, dass das Budget für die Entsiegelungsmaßnahme begrenzt sei und ausschließlich Maßnahmen zur Entsiegelung und zur Begrünung gefördert sind. Verkehrsthemen sind keine Maßnahmen des Projekts.

Ein Vertreter des Vereins Erdenwert e. V. erkundigt sich nach dem Umfang der geplanten Entsiegelung, den klimaschutzbezogenen Effekten der Maßnahme, möglichen Beteiligungsformen für Bürgerinnen und Bürger sowie der späteren Pflege der Flächen.

Frau Blandon erläutert, dass derzeit Potenzialflächen von insgesamt etwa 400 bis 500 m² identifiziert wurden. Welche Flächen tatsächlich entsiegelt werden können, werde im weiteren Verfahren und auch mit Blick auf das verfügbare Budget geprüft. Bei dem Vorhaben handele es sich vor allem um ein Klimaanpassungsprojekt. Begrünte Flächen könnten zur Kühlung des Quartiers und ggf. zur Förderung der Biodiversität beitragen. Die geplanten Fahrradabstellanlagen seien zudem als Beitrag zur Mobilitätswende zu verstehen.

Für die neu entstehenden Grünflächen ist eine dreijährige Entwicklungspflege vorgesehen. Anschließend liegt die Zuständigkeit grundsätzlich beim Fachamt Management des öffentlichen Raums. Frau Blandon weist darauf hin, dass aufgrund begrenzter Ressourcen gegebenenfalls auch Kooperationen mit Stiftungen oder Initiativen eine Rolle spielen könnten. Bei geeigneten Kooperationspartnerschaften kann dies umgesetzt werden. Es können Teilbereiche oder die komplette Pflege der Flächen angestrebt werden.

Auf Nachfrage erläutert Frau Blandon, dass keine zusätzlichen Baumpflanzungen vorgesehen seien. Die vorhandenen Bestandsbäume sollen erhalten bleiben. Es ist zurzeit in Prüfung, ob an einem Standort ein Baum nachgepflanzt werden kann.

Ein Beiratsmitglied weist darauf hin, dass die geplante Verbreiterung des Gehwegs grundsätzlich positiv bewertet werde. Gleichzeitig würden durch die Entsiegelung bisher befestigte Randbereiche entfallen, die insbesondere auf dem Weg zur Kindertagesstätte in den Bring- und Abholzeiten als Ausweichflächen genutzt würden, wenn sich beispielsweise Kinderwagen begegnen. Es wird gefragt, ob die vorgesehene Gehwegbreite hierfür ausreichend sei.

Dies wurde im Nachgang geprüft:

2 Meter Gehwegbreite ohne Sicherheitsabstände zur Fahrbahn (hier entsiegelte Fläche) sind ausreichend für einen Begegnungsverkehr von 2 Rollstühlen nach den „Hamburger Regelwerken für Planung und Entwurf von Stadtstraßen“ sowie den „Hinweisen für barrierefreie Verkehrsanlagen“ (ReStra/HBVA).

Ein weiteres Beiratsmitglied spricht sich dafür aus, auf wartungsarmes Grün zu setzen statt Bäume zu pflanzen. Frau Blandon erläutert, dass die vorgesehenen Flächen ohnehin nicht als Baumstandorte geeignet seien und derzeit keine zusätzlichen Baumpflanzungen geplant würden. Ein Standort wird zur Zeit jedoch geprüft. Pflegearme Bepflanzung sei sinnvoll.

Ein Teilnehmer verweist auf die Umgestaltung der Carl-Petersen-Straße als gelungenes Beispiel für die Gestaltung und den Schutz begrünter Flächen. Frau Blandon sagt zu, entsprechende Lösungen zu prüfen, sofern diese im Rahmen des Budgets umsetzbar seien.

Auf Nachfrage zur Bewässerung der Flächen in Trockenperioden erläutert Frau Blandon, dass Grünflächen nach ihrem Kenntnisstand grundsätzlich nicht bewässert würden. In der Anfangsphase erfolge dies jedoch durch das beauftragte Unternehmen. Die Bepflanzung ist so konzipiert, dass eine Bewässerung nicht notwendig ist. Eine weitere Prüfung erfolgte im Nachgang: Außer in der Anwachsphase und bei extremen Hitzeperioden ist eine Bewässerung zur Ressourcenschonung nicht angedacht. Grundsätzlich könnten Grünpatenschaften zur Bewässerung von Pflanzflächen genutzt werden. In diesem Falle würde es dem zugrundeliegenden Konzept, eine trockenheitsresiliente wassersparende Bepflanzung zuwiderlaufen, wenn hier ohne ein Bewässerungskonzept und mittels Trinkwasser eine Bewässerung durch Bürgerinnen und Bürger erfolgen würde. Eine Koordination der Bewässerung der Flächen durch Bürgerinnen und Bürger ist durch das Bezirksamt Hamburg-Mitte aus Kapazitätsgründen nicht umsetzbar.

Der Beiratsvorsitzende weist darauf hin, dass die Erwartungen an die Maßnahme realistisch bleiben sollten. Ziel sei in erster Linie die Entsiegelung und Begrünung bislang versiegelter Flächen. Als Beispiel verweist er auf die bereits entsiegelte Fläche im nördlichen Bereich der Straße Osterbrook, die zeige, wie solche Maßnahmen im Quartier umgesetzt werden können. Diese habe sich nach seiner Einschätzung bewährt.

Auf Nachfrage zum Zeitplan wird mitgeteilt, dass eine Umsetzung derzeit ab Mitte bzw. Ende 2027 erwartet werde. Zunächst müssten die Planungen weiter konkretisiert werden; außerdem seien die Pflanzzeiten zu berücksichtigen.

Auf Nachfrage zur Aktion des „Abpflasterns“ weist Frau Blandon darauf hin, dass nach Ihrem Kenntnisstand Hinweise auf geeignete Entsiegelungsflächen weiterhin über die Plattform „Abpflastern“ eingereicht werden können. Eine Umsetzung von Flächen, die den öffentlichen Raum betreffen und im Verwaltungseigentum des Bezirksamtes liegen, sei jedoch nicht gewährleistet, da hierfür weder ausreichende personelle noch finanzielle Ressourcen zur Verfügung stünden. Das Bezirksamt Hamburg-Mitte wird im kommenden Jahr ein Entsiegelungskonzept erstellten, welches sich der Thematik konzeptionell auseinandersetzt und Maßnahmenvorschläge erarbeitet.

TOP 3: VERFÜGUNGSFONDS

Mittel für 2026 insgesamt: 5.387,04 Euro

2026 bereits bewilligt: 1.400,- Euro

2026 abgerechnet: 0,- Euro

Restmittel 2026: 3.987,04 Euro

Antrag 1/26: OBC-Cup

Antragsteller: SC Hamm e.V.

Voraussichtliche Gesamtkosten: 2.027,50 Euro

Eigenmittel: 600,- Euro

Sonstiges und Spenden: 0,- Euro

Antragssumme: 1.400,- Euro

Der Antrag des SC Hamm wurde im Rahmen der Beiratssitzung am 23. Februar 2026 diskutiert und im Nachgang per E-Mail-Umlaufverfahren beschlossen.

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltungen
Quartiersbeirat	10	1	1
davon Politik	3	0	0

Herr Kunz berichtet kurz vom Verlauf des Turniers. Die Veranstaltung sei insgesamt erfolgreich verlaufen.

Die Durchführung auf dem Gelände des neuen Quartierssportzentrums habe sich aufgrund der provisorischen Rahmenbedingungen teilweise schwierig gestaltet. Insbesondere die Zuwegung sei sehr eng gewesen, zusätzliche Zelte hätten aufgestellt werden müssen und die nutzbaren Nebenflächen seien begrenzt gewesen. Mit der Qualität der neuen Sportplätze sei die Fußballabteilung jedoch sehr zufrieden. Verbesserungsbedarf bestehe weiterhin im Umfeld der Anlage.

Antrag 2/26: Adventsnachmittag

Antragsteller: Ev.-Luth. Kirchengemeinde zu Hamburg-Hamm

Voraussichtliche Gesamtkosten: 850,- Euro

Eigenmittel: 250,- Euro

Sonstiges und Spenden: 0,- Euro

Antragssumme: 600,- Euro

Die Ev.-Luth. Kirchengemeinde zu Hamburg-Hamm beantragt eine Förderung für die Durchführung eines Adventsnachmittags am 5. Dezember 2026 im Gemeindehaus am Horner Weg.

Die Veranstaltung findet bereits seit mehreren Jahren statt und richtet sich an Erwachsene, Kinder und Familien aus dem Stadtteil. Ziel ist es, eine kostenfreie, nicht-kommerzielle Möglichkeit zur Begegnung und zur gemeinsamen Einstimmung in die Advents- und Weihnachtszeit anzubieten.

Geplant sind unter anderem ein Theaterstück des Holzwurm-Theaters, gemeinsames Adventsliedersingen sowie kostenfreie Verpflegung mit Waffeln, Weihnachtsgebäck, Kinderpunsch, Kaffee und Tee. Die Organisation erfolgt ehrenamtlich durch die Kirchengemeinde.

Die beantragten Mittel sollen insbesondere für das Theaterprogramm, Verpflegung, Werbung sowie organisatorische Kosten verwendet werden.

Der Beirat stimmt dem Antrag zu.

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltungen
Meinungsbild	23	0	1
Quartiersbeirat	8	0	1
davon Politik	2	0	0

Antrag 3/26: Bücherwurm

Antragsteller: Privatperson

Voraussichtliche Gesamtkosten: 3.170,- Euro

Eigenmittel: 1.170,- Euro

Sonstiges und Spenden: 1.000,- Euro

Antragssumme: 1.000,- Euro

Der Kinder-Leseclub im Nachbarschaftstreff Elbschloss an der Bille beantragt eine Förderung für die Herstellung eines mobilen, fünf Meter langen Sitzkissens in Form eines „Bücherwurms".

Der Kinder-Leseclub besteht seit April 2025 und bietet wöchentliche Vorlese- und Kreativangebote für Kinder an. Das Angebot findet im Elbschloss an der Bille sowie bei gutem Wetter auch draußen im Quartier statt. Der geplante „Bücherwurm" soll als flexibles und langlebiges Kindermöbel dienen und den Auf- und Abbau des Angebots erleichtern.

Das Sitzkissen wird durch zwei im Stadtteil wohnende Künstlerinnen hergestellt und soll sowohl im Innen- als auch im Außenbereich nutzbar sein. Vorgesehen sind robuste, waschbare Materialien sowie eine mobile Nutzung auch bei Veranstaltungen und Lesungen im Quartier.

Die beantragten Mittel sollen insbesondere für Produktions- und Materialkosten verwendet werden. Laut eingereichter Kalkulation entstehen Kosten in Höhe von insgesamt 3.170 Euro, darunter:

- Honorarkosten für Vorbereitung, Recherche und Produktion durch zwei beteiligte Künstlerinnen: 2.720 Euro
- Materialkosten (u. a. Stoffe, Füllmaterial, Reißverschlüsse, Klett, Garn): ca. 450 Euro

Ziel des Projekts ist die Stärkung der frühen Leseförderung sowie die Schaffung eines niedrigschwelligen, kreativen Begegnungsortes für Kinder und Familien im Osterbrookviertel.

Rückfragen:

- **Wo soll der Bücherwurm künftig gelagert werden?**

Die Lagerung erfolgt im Elbschloss an der Bille.

- **Welche Materialien sollen verwendet werden?**

Vorgesehen sind unterschiedliche robuste und langlebige Materialien, darunter Samt-, Polster- und Outdoorstoffe sowie gehäkelte Elemente.

- **Wie viele Kinder nehmen regelmäßig am Leseclub teil?**

Die wöchentlichen Treffen werden von 1 bis 20 Kindern besucht; durchschnittlich nehmen etwa 8 bis 10 Kinder teil. Zudem kommen regelmäßig neue Kinder hinzu.

Da der Antrag nicht fristgerecht eingereicht wurde, stimmt der Beirat zunächst über die Zulassung des Antrags zur Beratung und Abstimmung in der laufenden Sitzung ab.

Der Beirat stimmt für die Zulassung des Antrages.

Abstimmung	**Ja**	**Nein**	**Enthaltungen**
Meinungsbild	27	0	2
Quartiersbeirat	9	0	1
davon Politik	2	0	0

Der Beirat stimmt dem Antrag zu.

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltungen
Meinungsbild	20	0	6
Quartiersbeirat	8	0	1
davon Politik	2	0	0

Im Verfügungsfonds verbleiben nach den Beschlüssen noch 2.387,04 Euro.

TOP 4: Aktuelle halbe Stunde

- **Vorstellung der Seniorenbeirätin Hamburg-Mitte und Initiative „Zuhörbänke“**

Andrea Hauck stellt sich als Seniorenbeirätin für Hamburg-Mitte vor. Sie berichtet von ihrer Tätigkeit in verschiedenen bezirklichen Gremien, unter anderem im Regionalausschuss sowie im Stadtplanungsausschuss.

Anschließend stellt sie die Initiative „Zuhörbänke“ vor. Ausgangspunkt sei der „Zuhörkiosk“ in der Emilienstraße in Eimsbüttel, aus dem heraus auch das Konzept der Zuhörbänke entstanden sei. Ziel sei es, niedrigschwellige Orte für Begegnung und Gespräche im öffentlichen Raum zu schaffen.

Frau Hauck fragt, ob ein solches Angebot auch in Hamm auf Interesse stoßen könnte. Besonders geeignet seien ältere, renovierungsbedürftige Bänke. Diese könnten durch die Beschäftigungs- und Qualifizierungsinitiative Rückenwind e.V. aufgearbeitet und anschließend wieder im Stadtteil aufgestellt werden. Vergleichbare Projekte würden bereits unter anderem von der bgfg in Niendorf unterstützt.

Für Bänke im öffentlichen Raum würde Frau Hauck das Gespräch mit dem Bezirksamt beziehungsweise der Politik suchen. Bei Bänken auf Privatgrundstücken erfolge die Abstimmung direkt mit den jeweiligen Eigentümerinnen und Eigentümern.

Auf Nachfrage von Herrn Brutscher berichtet Frau Hauck, dass ihr bislang keine vergleichbaren Zuhörbänke im Bezirk Hamburg-Mitte bekannt seien.

Im Zusammenhang mit möglichen Standorten wird darauf hingewiesen, dass vor dem Café Klönschnack bereits eine Bank entwendet worden sei. Eine ausreichende Sicherung möglicher Zuhörbänke sei daher zu berücksichtigen.

- **Stadtteilbroschüre Hamm / Borgfelde – Anfrage zur Beteiligung des Beirats Osterbrook**

Im Rahmen der Stadtteilkonferenz Hamm-Borgfelde wurde die Erstellung einer gemeinsamen Stadtteilbroschüre angestoßen. In der Broschüre sollen sich Einrichtungen, Vereine, Träger und Initiativen aus den Stadtteilen mit kurzen Steckbriefen vorstellen können. Der Beirat Osterbrook wurde angefragt, ob ebenfalls Interesse an einer Beteiligung beziehungsweise einer eigenen Seite besteht.

Vorgesehen ist eine Darstellung mit Kurztext, Bildern, Kontaktdaten und gegebenenfalls einem QR-Code. Als Beteiligungskosten wurden einmalig etwa 10 Euro genannt. Die Beiträge werden durch das Büro von Dirk Kienscherf und die HAT 16 koordiniert.

Die Teilnehmenden sprechen sich grundsätzlich für eine Beteiligung aus.

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltungen
Meinungsbild	25	0	0

Die konkrete Ausgestaltung des Beitrags wird zwischen der Geschäftsführung, dem Bezirksamt Hamburg-Mitte sowie dem Beiratsvorsitzenden abgestimmt.

Aktueller Stand der Beiratsempfehlungen

Zur **Empfehlung 1/26** „Haltestelle Buslinie 12 – Wartehäuschen“ wird berichtet, dass der Regionalausschuss Horn / Hamm / Borgfelde der Empfehlung einstimmig zugestimmt hat. Auch die Bezirksversammlung Hamburg-Mitte hat den Beschluss bestätigt.

Anlass der Empfehlung war ein Hinweis aus der Nachbarschaft auf die fehlende Überdachung der Haltestelle Ausschläger Weg (LBV) der Buslinie 12 Richtung Osterbrookplatz. Die Haltestelle ist derzeit weder gegen Regen und Wind noch gegen starke Sonneneinstrahlung geschützt.

Die Behörde für Verkehr und Mobilitätswende (BVM) teilt mit, dass die Haltestelle bereits auf einer Liste für zusätzliche Fahrgastunterstände geführt werde. Aufgrund der beengten räumlichen Situation müsse die konkrete Umsetzbarkeit eines Wartehäuschens jedoch noch geprüft werden.

Vgl. Drucksache - 23-1480.2

Zur **Empfehlung 2/26** „Buslinie 12 – Kapazitätsanpassung in den morgendlichen Hauptverkehrszeiten“ wird berichtet, dass der Regionalausschuss Horn / Hamm / Borgfelde der Empfehlung einstimmig zugestimmt hat. Auch die Bezirksversammlung Hamburg-Mitte hat den Beschluss bestätigt.

Anlass der Empfehlung waren Hinweise aus der Nachbarschaft auf die starke Auslastung der Buslinie 12 stadteinwärts in den morgendlichen Stoßzeiten zwischen 7 und 9 Uhr. Insbesondere im Berufs- und Schülerverkehr komme es regelmäßig zu sehr beengten Situationen. Als mögliche Ursachen wurden unter anderem eine gestiegene Zahl an Hotels und touristischen Nutzungen im Umfeld, eine hohe Zahl von Pendlerinnen und Pendlern sowie Schülerinnen und Schülern sowie die Nutzung durch mobilitätseingeschränkte Personen genannt.

Die Behörde für Verkehr und Mobilitätswende (BVM) teilt mit, dass die Hamburger Hochbahn AG die Fahrgastzahlen der Buslinien turnusmäßig überprüfe. Die laufenden Prüfungen umfassten auch die MetroBus-Linie 12. Dabei werde sowohl eine mögliche Taktverdichtung als auch der Einsatz größerer Fahrzeuge (z. B. Gelenkbusse) untersucht. Eine Entscheidung über mögliche Änderungen könne jedoch erst nach Abschluss der laufenden Analysen und Abstimmungen getroffen werden; mit einer Entscheidung zum nächsten Fahrplanwechsel werde im Herbst gerechnet. Die Empfehlung des Quartiersbeirats solle in die weiteren Prüfungen einfließen.

Vgl. Drucksache - 23-1481.2.

- **Bänke am Löschplatz**

Aus dem Beirat wird der Wunsch geäußert, im Bereich des Löschplatzes zusätzliche Sitzgelegenheiten aufzustellen. Im Eingangsbereich auf der rechten Seite habe sich früher eine Rundbank befunden. Aufgrund der dort vorhandenen großen Bäume und der damit verbundenen Beschattung werde der Standort als geeignet angesehen. Angeregt werden Bänke, die auch Gespräche zwischen mehreren Personen ermöglichen.

Herr Brutscher berichtet, dass dieser Wunsch bereits in der Vergangenheit an das Bezirksamt Hamburg-Mitte über den Quartiersbeirat herangetragen wurde und sagt zu, einen aktuellen Sachstand zu erfragen.

- **Konflikte mit Radfahrenden**

Ein Teilnehmer berichtet von Konflikten zwischen Fußgängerinnen und Fußgängern sowie Radfahrenden im Bereich von Marias Café in der Carl-Petersen-Straße. Nach seiner Wahrnehmung werde der dortige Fußweg regelmäßig von Radfahrenden genutzt, wodurch es wiederholt zu gefährlichen Situationen komme.

Die Stadtteilpolizistin teilt mit, dass die Verkehrsstaffel für das Thema zuständig sei und sie den Hinweis weitergeben werde.

- **Arbeitslärm**

Aus dem Teilnehmerkreis wird gefragt, ab wann morgens lärmintensive Arbeiten zulässig seien. Hintergrund sind Beschwerden über Lärm in den frühen Morgenstunden ab 6:30 Uhr.

Es wird darauf hingewiesen, dass nach den geltenden Regelungen grundsätzlich die Nachtruhe zwischen 20:00 Uhr und 7:00 Uhr gilt.

- **Dreharbeiten auf dem Löschplatz**

Es wird berichtet, dass der Zugang zum Löschplatz aufgrund von Dreharbeiten zeitweise eingeschränkt gewesen sei. Aus dem Teilnehmerkreis wird die Frage gestellt, ob hierfür eine Genehmigung erforderlich sei und ob entsprechende Maßnahmen angekündigt werden müssten.

Herr Brutscher geht davon aus, dass in diesem Fall eine Sondernutzung zu beantragen ist. Ob Auflagen in diesem Einzelfall aus der Sondernutzungserlaubnis hervorgehen, kann in der Sitzung nicht beantwortet werden (Beschilderung, Ankündigung der Dreharbeiten)

- **Müllsituation**

Aus dem Teilnehmerkreis wird auf wiederholte Müllablagerungen auf einem Grundstück der bgfg hingewiesen.

Ein Teilnehmer berichtet, dass das Problem bereits an die zuständige Hausverwaltung gemeldet worden sei. Nach einer zwischenzeitlichen Räumung hätten sich erneut größere Müllmengen angesammelt.

Die Vertreterin der Genossenschaft erläutert, dass die bgfg hierzu bereits Gespräche führe. Die Kontrolle sei schwierig, da Verursacherinnen und Verursacher häufig nicht ermittelt werden könnten. Das Problem trete auch in anderen Wohnanlagen der Genossenschaft auf. Für die Bewohnerinnen und Bewohner entstünden dadurch zusätzliche Kosten. Sofern Verursacher festgestellt würden, erfolgten entsprechende Abmahnungen.

- **Kanus an der Bille**

Aus dem Beirat wird auf mehrere verrottende Kanus an den Stegen zur Bille im Bereich eines bgfg-Grundstücks hingewiesen. Die Vertreterin der Genossenschaft sagt zu, der Angelegenheit nachzugehen.

- **Flohmarkt auf dem Osterbrookplatz**

Der Vertreter der Kirchengemeinde und die Vertreterin der bgfg kündigen einen Flohmarkt auf dem Osterbrookplatz am 11. Juli an. Begleitend sei ein Cafébetrieb im Elbschloss vorgesehen. Weitere Informationen sollen zu einem späteren Zeitpunkt folgen. Die endgültige Entscheidung über die Durchführung werde am 23. Juni getroffen.

- **Quartiersrundgang im Rahmen des Hammer Sommerfestivals**

Der Vertreter der Kirchengemeinde informiert über einen Quartiersrundgang am 22. August im südlichen Hamm. Der Rundgang findet im Rahmen des Hammer Sommerfestivals statt und steht unter dem Motto „Wachgeküsst“.

- **Hinweise aus dem Elbschloss an der Bille**

Die Vertreterin der bgfg weist auf das Osterbrookfest am folgenden Donnerstag, 4. Juni, hin und lädt alle Interessierten herzlich zur Teilnahme ein.

Darüber hinaus kündigt sie für Ende August eine Kinderlesung mit dem Titel „Tonia im Theater“ im Elbschloss an der Bille an.

Zudem informiert sie über weitere Angebote im Elbschloss:

- Frühyoga montags um 6:00 Uhr,
- Yoga mittwochs von 18:30 bis 20:00 Uhr,
- Seniorenfrühstück an jedem dritten Donnerstag im Monat um 9:30 Uhr (Kostenbeitrag: 4 Euro, Anmeldung erforderlich).

Abschließend berichtet Frau Peters, dass das bisher monatlich stattfindende Kinderkino nach der Sommerpause voraussichtlich nicht fortgeführt werden könne, da die bisherigen Ehrenamtlichen nicht mehr zur Verfügung stünden. Gesucht werden daher interessierte Eltern mit Kindern im Kita- oder Grundschulalter, die das Angebot künftig begleiten möchten.

TOP 5: SONSTIGES

Weitere Themen werden nicht eingebracht.

Protokoll: Sina Rohlwing, TOLLERORT, in Abstimmung mit Roman Brutscher, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung des Bezirks Hamburg-Mitte

Veranstalter:
Bezirksamt Hamburg-Mitte, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung

Geschäftsführung:
TOLLERORT entwickeln & beteiligen GmbH
Kontakt: Sina Rohlwing und Mone Böcker
Tel.: 040 3861 5595
Palmaille 96, 22767 Hamburg
mail@tollerort-hamburg.de | www.tollerort-hamburg.de

ENTSIEGELUNG OSTERBROOK

Bezirksamt Hamburg-Mitte

Roman Brutscher (Stadt- und Landschaftsplanung)

Milena Blandon (Stabsstelle Klimaschutz und Wirtschaftsförderung)



27. Mai 2026 | Hamburg

Hamburg-Mitte MITTENDRIN für gutes Klima

Hamburg

AGENDA

01 Ursprung des Projekts

02 Verankerung

03 Projektziele

04 Bilder Projektgebiet

05 Potentialflächen & Lageplan

06 Bodenaufbau & Mögliche Begrünung

Hamburg

URSPRUNG DES PROJEKTS

- 2021: Projektidee aus dem Osterbrookviertel: Entsiegelung der ungenutzten Asphaltflächen in der Straße „Osterbrook“
- Befassung in den Sitzungen des Quartiersbeirates am 02.12.2021 und 01.03.2022
- 2022: Konkretisierung der Standorte und Umsetzung (Entsiegelung) einer Teilfläche Osterbrook 40/42
- 2023: Aufnahme weiterer Flächen in das Integrierte Klimaschutzkonzept des Bezirksamtes Hamburg-Mitte
- Ab 2023 Mittelakquise und Projektplanung

VERANKERUNG

Maßnahme

verankert im **Integrierten Klimaschutzkonzept (IKK)** des Bezirks Hamburg-Mitte

Maßnahme F11 **Förderung klimaaktiver Flächen durch aktive Entsiegelung und Vermeidung von Versiegelung**

Förderung

durch das KFW-Programm **„Natürlicher Klimaschutz in Kommunen“ &** Kofinanzierung über **Landesmittel der BUKEA**

PROJEKTZIELE

- Entsiegelung von Asphaltnebenflächen
- Begrünung der Flächen
- Verbreiterung der Gehwege
- Zusätzliche Erstellung von Fahrradabstellanlagen
- Erhöhung der Aufenthaltsqualität

→ Vorbehaltlich der Ergebnisse der Bodenuntersuchung, der Leitungs- und Kampfmittelabfrage, unerwarteten Preissteigerungen und weiteren Faktoren im Projektverlauf

BILDER PROJEKTGEBIET







© Bezirksamt Hamburg-Mitte, Juli 2024 & Oktober 2025

POTENTIALFLÄCHEN & LAGEPLAN



Legende:

- Baumscheiben/Grünflächen
- Gehwegverbreiterung ca. 50cm (50×50×7cm Senatsplatte)
- Bestandsgehweg in 50×50×7cm Senatsplatte
- Entsiegelungspotentiale
- Bestandsparkplätze

Eine genaue Konkretisierung erfolgt im Projektverlauf

© Bezirksamt Hamburg-Mitte

AKTUELLER SACHSTAND

- Sicherung der Finanzierung über Landes- und Bundesmittel
- Personelle Ressourcen
- Erste Flächenidentifikation & Begehung der Fläche
- Interne Abstimmungen und Etablierung Projektteam
- Maßnahmen der Vorprüfung
  - Altlasten, Leitungsabfrage, Kampfmittelabfrage, Vorbereitung Bodenuntersuchung
- Vorbereitung der Leistungsausschreibung
- Vorprüfung der Möglichkeiten der naturnahen und biodiversitätsfördernden Begrünung

BODENAUFBAU

- Unterschiedliche Substrate sind geeignet

MÖGLICHES NATURNAHES BEGRÜNUNGSKONZEPT

- Biodivers
- Pflegearm

VIELEN DANK

Bezirksamt Hamburg-Mitte

Dezernat Wirtschaft, Bauen und Umwelt

Stabsstelle Klimaschutz und Wirtschaftsförderung

Caffamacherreihe 1-3, 20355 Hamburg

klimaschutz@hamburg-mitte.hamburg.de



Mediaserver Hamburg / Andreas Vallbracht

Hamburg